

Neue Vereinigung will Rhein-Dampfer

Flussfahrten als Touristenmagnet

Hr. Schaffhausen · Raddampfer ziehen Touristen in Scharen auf die Schweizer Seen. Von den hiesigen Flüssen sind sie jedoch längst verschwunden. Zwischen Schaffhausen und dem Bodensee soll nun wieder ein echtes Dampfschiff fahren. Dieses Ziel verfolgt der neue Verein «Pro Dampfer», der vor einer Woche gegründet wurde und bereits 250 Mitglieder zählt. Präsident ist der Schaffhauser Kantonsrat Eduard Joos (fdp.), der schon bisher für die Idee eines Nostalgie-Schiffes warb.

Die Vereinsgründung ist eine Reaktion darauf, dass die Schifffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein (URh) den Plänen für ein neues Dampfschiff kürzlich eine Absage erteilte. Dies, nachdem eine Studie der Luzerner Firma Shiptec ein solches als teuer und wenig umweltfreundlich eingeschätzt hatte. Die Studie gehe jedoch von veralteter Dampftechnik aus, sei auch sonst fehlerhaft und somit als Entscheidungsgrundlage unbrauchbar, urteilte Joos am Mittwoch an einer Medienkonferenz in Schaffhausen. Ziel des Vereins sei, einen Raddampfer mit umweltfreundlicher Dampferzeugung und tiefen Betriebskosten bauen und von der URh betreiben zu lassen.

Höhere Anschaffungskosten gegenüber einem dieselpbetriebenen Schiff will man durch Spendenbeiträge aufbringen. Laut Roger Waller, Inhaber der Dampflokomotiv- und Maschinenfabrik Winterthur, erfordert der Betrieb von modernen Dampfschiffen heute gegenüber Motorschiffen kein zusätzliches Personal. Die Dampferzeugung könnte mit Holzpellets und damit CO₂-neutral erfolgen.